

821 Graduierte erhalten Preise und Urkunden

Traumstart in den Beruf



Die Jahrgangsbesten der ersten Feier mit ihren Professoren bei der Abschlussfeier im Franziskaner.

Ein Meer von schwarzen Roben und Hüten charakterisierte in diesem Jahr zum ersten Mal die Graduierungsfeier im Franziskaner Konzerthaus in Villingen. Drei Festakte in Folge kürten den Abschluss des Studiums von 821 Absolventen im Beisein von Familienmitgliedern und Freunden.

Worte der Anerkennung zum bestandenen Examen fand Prof. Jürgen Werner für die Graduierten in seiner Festansprache. Nach drei Jahren harter Arbeit könnten sie nun die wohlverdiente Ernte einfahren. Die Arbeitsleistung im dualen Studium sei um 900 Stunden höher als an anderen Hochschulen, erläuterte der Rektor. In drei arbeitsreichen Jahren haben sich die Absolventen »ein außergewöhnliches Maß an theoretischem Wissen und praktischer Anwendungskompetenz« angeeignet, lobte er die hervorragenden Leistungen.

In ihren Absolventenreden erinnerten Helen Bieler, Talisa Klemm und Corinna Walter an die Zeit vor drei Jahren, als fortan aus Mitschülern

Kommilitonen, aus Lehrern Dozenten und aus der Schule die Hochschule wurden.

Jeweils im Anschluss wurden die besten Absolventen ausgezeichnet und drei herausragende Bachelorarbeiten prämiert. Johanna Hamann, International Business, Jeniffer Schlums, Wirtschaftsprüfung und Viktoria Stenzel, Soziale Arbeit, erhielten jeweils 1000 Euro gesponsert von der Vereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken in den Kreisen Rottweil und Tuttlingen. In ihren Laudationes hoben die Betreuer Joachim Frosch sowie Prof. Dr. Anton Hohenbleicher-Schwarz und Prof. Dr. Gunter Heeb die wissenschaftliche Qualität der jeweiligen Arbeit hervor.

»Damit Integration gelingen kann, ist gerade ihre Arbeit wichtig«, hob Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon bei den Absolventen der Fakultät Sozialwesen angesichts der Flüchtlingssituation heraus. Musikalisch brilliant umrahmt wurden die Feiern von der »Band Come Sunday« der Jugend-Musikschule St. Georgen-Furtwangen.



EDITORIAL

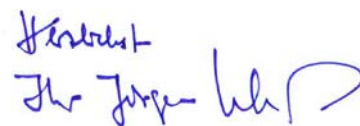
Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem wir anlässlich des 40-jährigen Jubiläums unseres Hochschulstandorts in Villingen-Schwenningen zusammen mit 620 Gästen im Oktober einen großen Festakt in der Neuen Tonhalle veranstaltet haben, fanden die Feierlichkeiten im Rahmen von drei Graduierungsfeiern für 821 Absolventinnen und Absolventen einen krönenden Abschluss.

Am Anfang ihrer Studienwahl stehen hingegen rund 600 Schüler, die zum Studieninfotag an unseren Hochschulstandort gekommen sind.

Mit zahlreichen weiteren Veranstaltungen, Projekten und Studienfahrten hat die Hochschule im Jubiläumsjahr ein breites Interesse unserer Studierenden sowie der Öffentlichkeit erfahren. Unser Nachrichtenüberblick bietet Ihnen dazu wieder eine informative Zusammenfassung der Hochschulgeschehnisse aus den vergangenen Wochen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.





jeweils oben: Blumen vom Rektor für T. Klemm
jeweils unten: Absolventen mit Hut und Tassel



G. Heeb, E. Schiele, J. Schlums u. J. Werner
Preisrägerin V. Stenzel und A. Hochenbleicher



M. Vögtle mit den Zwillingbrüdern Stier
Preisrägerin J. Hamann mit J. Frosch



DIE BESTEN AUF EINEN BLICK

Fakultät Sozialwesen

Bildung und Beruf
Jugend-, Familien- und Sozialhilfe

Gesundheitswesen / Altenhilfe
Menschen mit Behinderung

Netzwerk- und Sozialraumarbeit
Psychisch Kranke und Suchtkranke
Sozialwirtschaft

Christina Blank
Thomas Böhm
Samira Jilg
Katharina Pfeifferle
Diane Botosch
Jana Heybutzki
Evi Schwebke
Ramona Riemann
Judith Burkhardt
Anne-Kathrin Buschle

Kinder- und Familienzentrum VS »KiFaz«
Jugend- und Familienhilfe Wunderfitz gGmbH, Offenburg
Landratsamt Ortenaukreis, Offenburg
AOK Baden-Württemberg, Stuttgart
Lebenshilfe der Region Baden-Baden/Bühl/Achern e.V.
Werkstatt für Behinderte der Lebenshilfe, Spiesen-Elversberg
CAMPHILL Schulgemeinschaft Heiligenberg
Quellpunkt Christiani e.V., Müllheim
Celenius-Kliniken GmbH, Offenburg
Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Rottweil

Fakultät Wirtschaft

Bank

Controlling und Consulting

Demografie- und Personalmanagement
Industrie

International Business

Mittelständische Wirtschaft

Steuern und Prüfungswesen

Technical Management
Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsprüfung

Nils Buschke
Alexander Repp
Lars Stier
Marco Stier
Josef Mardijan
Manuel Steinhart
Jonas Speckmann
Linda Bubenhofer
Marius Dannecker
Lisa Klein
Felix Rempfer
Myriam Scheidel
Katharina Welte
Sebastian Weindel
Stefanie Ziser
Stefan Huber
Johannes Leichtle
Lisa Keller
Talisa Klemm
Stefan Neitzel
Saskia Rinkel
Janina Stucke
Doreen Haag
Fabian Bode
Andreas Lechner
Tobias Raffelt
Jennifer Schlums

Bausparkasse Schwäbisch Hall
PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt
Volksbank Heuberg eG, Meßstetten
Volksbank Albstadt eG, Albstadt
Paul Kauth GmbH & Co KG, Denklingen
Groz-Beckert KG, Albstadt
Miele & Cie. KG, Gütersloh
Testo AG, Lenzkirch
Josef Schnee KG, Kunststoff und Metallwarenfabrik, Wehingen
Testo AG, Lenzkirch
Hansgrohe SE, Schiltach
Rieker-Schuh GmbH, Tuttlingen
IMS Gear GmbH, Donaueschingen
Aesculap AG, Tuttlingen
Gütermann GmbH, Gutach-Breisgau
SGA GmbH Gleitschliff- und Abwassertechnik, Geisingen
Ernst Lorch KG, Bosch-Vertragsgroßhändler, Albstadt-Truchtlengen
RWM GmbH & Co KG, Sinzheim
Steuerberater Dr. Theo Broermann & Partner, Freudenstadt
Warken & Partner Partnergesellschaft mbB, Eisenach
GGK Steuer- und Rechtsberatungs-Sozietät, Kehl-Goldscheuer
Jürgen Andres, Steuerberater, Steinen
fischerwerke GmbH & Co KG, Waldachtal
Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf
Perbit Software GmbH, Trossingen
Arburg GmbH & Co KG, Loßburg
PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt

40

Der Hochschulstandort Villingen-Schwenningen feierte seinen 40sten Geburtstag

Großer Festakt zum Jubiläum mit 620 Gästen



Gründungsdirektor Rudolf Mann, seine Nachfolger Ulrich Sommer und Gernot Riegraf, Ehrensensator Erwin Teufel, OB Rupert Kubon, Rektor Jürgen Werner sowie Landrat Sven Hinterseh mit Gästen (v. li.)

Mit einem Festakt in der Neuen Tonhalle hat die Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen im Oktober ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert. 620 Gäste waren der Einladung zur Feier des runden Geburtstags gefolgt und erlebten offizielle Ansprachen gemischt mit unterhaltsamen Auftritten und aufschlussreichen Videofilmen.

In kurzweiliger Weise blickte die Hochschule auf ihre Geschichte zurück. Unterhaltend und informativ waren drei Videos, in denen die früheren Direktoren Prof. Rudolf Mann (1975-1996), Prof. Gernot Riegraf (1996-2000) und Prof. Dr. Ulrich Sommer (2001-2013) zu Wort kamen. Gründungsdirektor Prof. Rudolf Mann wurde zudem auf die Bühne gebeten, zusammen mit sieben der insgesamt 14 ers-



Studierende des ersten Jahrgangs

»40 Jahre sind für ein Jubiläum nicht ganz typisch und für eine Hochschule auch gar nichts Besonderes, doch bis zum 50sten Geburtstag kann ich nicht warten, da befinde ich mich bereits im Ruhestand«, scherzte Prof. Jürgen Werner in seiner Rede. Neben Dankesworten an die Gäste, Studierenden und Alumni, Dualen Partner, Lehrbeauftragten sowie Mitarbeiter und Organisatoren der Veranstaltung hob der Rektor das großartige Engagement für den Hochschulstandort hervor. Jürgen Werner machte deutlich, dass trotz des Erfolgs noch große Herausforderungen zu bewältigen seien.



Parodist Peter von Kron mit Jubiläumsschrift

ten Studenten, der damaligen Sekretärin Gabriele Reinhard sowie drei aktuell Studierenden. Unter ihnen ergab sich ein munterer Austausch über das Studieren damals und heute. Schnell wurde klar, dass die neuen Medien das Lernen, Recherchieren sowie Verfassen von Studienarbeiten zwischenzeitlich grundlegend verändert haben. Viele Erinnerungen prägten auch die Festansprache von Ehrensensator Prof. Dr. Erwin Teufel, der die Gründung der Berufsakademie in Schwenningen durchsetzte. Als wäre es gestern gewesen, berichtete er wie in den 1970er-Jahren die Fabriken starben. Die

Wirtschaftskrise schlug erbarmungslos zu in der »Arbeiterstadt par excellence« seines Wahlkreises. »Hier muss wieder Leben rein«, habe er sich beim trostlosen Anblick ganzer Straßenzüge gesagt. Den Worten folgten schnell Taten. Denn Staatssekretär Erwin Teufel wurde hellhörig, als er von Kultusminister Wilhelm Hahn und seinen Plänen für eine duale Ausbildung für Abiturienten erfuhr. Hahn machte ihm jedoch zunächst wenig Hoffnung und meinte, das neue Modell könne sich nur in wirtschaftsstarken Ballungsräumen erfolgreich etablieren. So wurden 1974 zunächst die Berufsakademien Stuttgart und Mannheim gegründet. Doch bereits ein Jahr später fiel der Kabinettsbeschluss für eine Studienakademie in Villingen-Schwenningen. Mit einem Grußwort ging Michael Wollek, Vorstand der Stiftung St. Franziskus, auf die Stärken des dualen Studiums ein und hob dabei den integrativen Aspekt hervor. »Studieren mit Bezahlung« eröffne Menschen eine Bildungschance, die sonst keine hätten. Im unterhaltsamen Programmteil überbrach-



Die Bronx-Sistas beim Schlussakt der Feier

te Stimmenimitator Peter von Kron eine Glückwunschschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann. In einer Parodie stellte er das literarische Quartett nach, in dem er Marcel Reich-Ranicki und Helmut Karasek die Festschrift zum Jubiläum besprechen ließ, Thomas Gottschalks Buch »Herbstgold« durch den Kakao zog sowie Gerhard Schröder auftreten ließ. Viel Beifall erhielten die Bronx-Sistas, Weltmeister im Hip-Hop und Streetdance. Durch die Veranstaltung führte gekonnt Radiomoderatorin Yvonne Blum.

Studienfahrt nach Lissabon

Die Studierenden des dritten Semesters Controlling und Consulting unternahmen zusammen mit Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger eine fünftägige Exkursion nach Lissabon. Programmschwerpunkt stellte der Besuch beim größten Energieversorger Energias de Portugal (edp) dar. Ein Vortrag von Abteilungsleiter José Pedro Borges informierte über die Aufgaben und die Arbeitsweise im Controlling. Die Führung durch das Elektrizitätsmuseum rundete den Tag bei »edp« ab.

Im Verlauf der Studienfahrt hörten die Teilnehmer ein Referat von Büroleiterin Fátima Homens über die Kalkulation von Reiseveranstaltungen und besuchten ein Heim für traumatisierte Kinder. Für die kulturelle Seite Lissabons mit all den Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt eines früheren Weltreiches blieb abends und am Tag vor der Abreise noch genügend Zeit.



Die Studierenden mit Wolfgang Hirschberger (rechts im Bild) vor dem Kinderheim

PUBLIKATIONEN

BLANK, BEATE

Inklusion und das Recht auf Teilhabe: Empowerment als Handlungsrahmen für Soziale Arbeit. In: Jordan, Rolf (Hrsg.), Wohnungslosenhilfe mischt sich ein. Strategien gegen zunehmende Armut und sozialen Ausschluss. Heft 63 – Reihe Materialien zur Wohnungslosenhilfe, BAG W-Verlag, Berlin 2015

KIZILHAN, JAN

Handbuch psychischer Erkrankungen für soziale Berufe / Handbuch zur Behandlung kriegstraumatisierter Frauen. Verlag für Wissenschaft und Bildung, Berlin 2015

KIZILHAN, JAN ILHAN / SALMAN, RAMAZAN

Die Psychologie des islamisierten Terrors. In: Trauma und Gewalt, 4, 2015, S. 76-90

KLUS, SEBASTIAN / SCHILLING, JOHANNES

Soziale Arbeit. Geschichte, Theorie, Profession, 6. vollständig überarbeitete Auflage, Ernst Reinhard Verlag, München/Basel 2015.

Professor Matthias Brungs initiiert Hochschultag in Mannheim

Langzeitarbeitslose gut beraten

Vor neun Jahren hat Prof. Dr. Matthias Brungs den Studiengang Bildung und Beruf an der Dualen Hochschule entwickelt. Seine Erfahrungen als Studiengangsleiter führten ihn dazu, in diesem Jahr den ersten baden-württembergischen Hochschultag zur Grundsicherung von Langzeitarbeitslosen mit ins Leben zu rufen.

Mehr als 200 Studierende, Absolventen und Professoren trafen sich im Oktober an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim zu Vorträgen und einem fachlichen Austausch.

Matthias Brungs beurteilt die Auftaktveranstaltung als großen Erfolg. »Für Studierende, die nach ihrem Studium in Jobcentern tätig sind, hat der Hochschultag eine gute Gelegenheit geboten, die ausbildungsbedingt unterschiedlichen Sichtweisen im Beratungs- und Betreuungsprozess von langzeitarbeitslosen



Matthias Brungs (li.) mit den Drittsemestern des Studiengangs Bildung und Beruf

Menschen zu diskutieren und damit die eigene fachliche Perspektive zu erweitern«. Für die Arbeit in einem Team, so der Professor, sei das Verständnis der Kollegen aus anderen Berufsgruppen entscheidend. Die Veranstaltung stelle daher eine wichtige Ergänzung zu den erlernten Studieninhalten dar, ist sich Matthias Brungs sicher.

Besuch im Europaparlament und in einem Schokoladenmuseum

Nikoläuse aus feiner Schokolade



Die Studierenden zusammen mit Michael Rueß (rechts) im Europaparlament

Zum Semesterstart machten sich rund 60 Studierende auf nach Straßburg zum Europäischen Parlament. Die Studierenden gewannen dabei interessante Einblicke über dessen Aufbau, rechtliche Grundlage, Haushalt, Zusammensetzung und Verwaltung. Im Anschluss stand eine Führung durch das Schokoladenmuseum »Les Secrets du Chocolat« mit Pralinenverkos-

ten auf dem Programm. Neben Erläuterungen zur Geschichte und Kunst der Herstellung von Schokolade gab es Einblicke in die Nikolaus-Manufaktur. Organisiert und geleitet wurde die Studienfahrt von den Kurssprechern der Studiengänge International Business und Technical Management. Begleitet wurde die Gruppe von Prof. Dr. Michael Rueß.

Trends im Bausparen



Im Bild von links: Bernhard Sibold, Eduard Hilger, Jürgen Werner und Reinhard Klein

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen organisierte der Studiengang BWL-Bank im November den Bausparkassentag. Mehr als 120 Studierende und 30 Gäste, überwiegend aus der Finanzwirtschaft, nahmen daran teil. Reinhard Klein, Vorstandsvorsitzender der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, erläuterte die Herausforderungen, die sich insbesondere aus der anhaltenden Niedrigzinsphase und Regulierungsdichte ergeben. Dabei ging er auf die Besonderheiten der deutschen Sparkultur ein. Es folgte der Vortrag von Bernhard Sibold, Präsident der Hauptverwaltung Baden-Württemberg, der diese Herausforderungen aus Perspektive der Bundesbank analysierte und bewertete.

Prof. Eduard Hilger betrachtete die Bausparkassen als Duale Partner. In drei Bausparkassen-Cafés ging es um Informationstechnologie, Change Management und die Arbeitswelt Bausparkasse, jeweils geleitet von Jochen Ament, Generalbevollmächtigter der Badenia AG, Kristin Seyboth, Bereichsleiterin bei der Schwäbisch Hall Kreditservice GmbH und Hans-Peter Ziegler, Leiter des Abteilungsbereichs Personal der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg.

Den abschließenden Vortrag übernahm Bernd Hertweck, Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bausparkasse AG. Er betrachtete das deutsche Bausparkassensystem als Stabilitätsfaktor in der privaten Immobilienfinanzierung im Vergleich mit anderen Nationen.

Fachtag zu einer gemeinsamen Gestaltung der Fachlichkeit

Geteilte Verantwortung ist der Weg

Beim Fachtag des Studiengangs Jugend-, Familien- und Sozialhilfe gingen rund 40 Teilnehmende aus der Geschäfts-, Amts- und Praxisanleitung Fragen zum Fachkräftebedarf und zur Personalentwicklung in der Jugendhilfe nach. In ihrem Eröffnungsvortrag stellten Prof. Brigitte Reinbold und Prof. Dr. Andreas Polutta einerseits die besonderen Chancen eines dualen Studiums hinsichtlich der Personalentwicklung heraus und verdeutlichten andererseits die Professionalität, die die Studierenden im

Zusammenspiel von Theorie- und Praxisstudium erlangen. Klar wurde dabei, dass selbstbewusste, kompetente Fachkräfte nur durch eine geteilte Verantwortung von Hochschule und Praxis herangebildet werden können. Im Hinblick auf die anstehenden Personalentwicklungsprozesse bei öffentlichen und freien Trägern der Kinder-, Jugend- sowie Familienhilfe standen Generationenwechsel, demografischer Wandel und die veränderten Kompetenzprofile in der Sozialen Arbeit im Mittelpunkt des Aus-

Quirliges Amsterdam

Der Preis ist ein elementarer Faktor im Wirtschaftsleben und wird in mancher Vorlesung thematisiert. Preise spielten bei den Besichtigungen des Studiengangs Mittelständische Wirtschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Lothar Wildmann in Amsterdam ebenso eine Rolle. Van Gogh musste sich sein Malerleben von seinem Bruder finanzieren lassen. Seine Bilder brachten damals nichts ein. Heute werden Werke von ihm für rund 50 Millionen Euro gehandelt. Neben dem Museum des berühmtesten holländischen Malers gab es bei Gassan Diamonds ebenfalls extrem hohe Werte zu bestaunen. Je nach Gewicht, Farbe, Reinheit und Schliff kann ein Diamant mehrere hunderttausend Euro kosten. Erheblich gemäßigter sind die Preise bei Heineken. Für die Brauerei macht es jedoch die Masse, und wenn Millionen von Menschen auf der ganzen Welt dieses holländische Bier trinken, kommen auch Milliarden Euro an Umsatz zusammen.



Die Exkursionsteilnehmer mit Studiengangsleiter Lothar Wildmann (4. v. li.)

tauschs. Darüber hinaus wurden die Herausforderungen bei der Entwicklung von Strategien zur fachlichen Absicherung der Arbeit mit geflüchteten Familien, Kindern und Jugendlichen thematisiert. Konsens herrschte darüber, dass die gemeinsame Verantwortung für eine zukunftsfähige Personalentwicklungsstrategie in der Zusammenarbeit von Praxis und Hochschule mehrere Standbeine erfordert. Neben der zentralen Qualifizierung von Personal im Bachelorstudium kommen die wissenschaftlich fundierte Weiterbildung sowie kooperative Forschung und Praxisentwicklung hinzu, die gemeinsam mit der Dualen Hochschule intensiviert werden sollen.

Neuer rumänischer Partner

Ganz frisch ist die Erasmus-Kooperation mit der Babes-Bolyai University im industriell starken Westen von Rumänien in Cluj-Napoca. Diese kam auf Initiative von Prof. Dr. Michael Rueß zustande. Der Leiter des Studiengangs International Business war eine Woche lang Gast an der für Wirtschaftsstudiengänge renommierten Universität und hielt vor Bachelor- und Masterstudenten Vorlesungen in den Bereichen International Corporate Governance und International Business. Gastaufenthalte von DHBW-Studierenden sowie gegenseitige Lehrveranstaltungen sind in Planung.

Weitere Kooperationen

Eine weitere Erasmus-Kooperation mit der international ausgerichteten Keele University in Staffordshire ermöglicht Studierenden ab Oktober 2016 einen gebührenfreien Studienaufenthalt.

Des Weiteren ist die German-Jordanian University in Amman neuer Partner für ein landesweites Programm der DHBW mit Koordination durch den Hochschulstandort Villingen-Schwenningen. Die jordanische Hochschule ist nach dem Modell deutscher Fachhochschulen ausgerichtet und bietet ihren Studierenden einen starken Praxisbezug mit Studienmöglichkeiten in den Bereichen Wirtschaft, Ingenieurwesen und Sprachen. Bereits ab März werden die ersten Studierenden aus Amman an den DHBW-Standorten in Heidenheim, Karlsruhe und Villingen-Schwenningen ein Studiensemester absolvieren.

Experience Abroad

Bei einer Informationsveranstaltung über die Auslandsprogramme waren Gäste von verschiedenen Partnerhochschulen und Vertreter von Praxis- und Studienplatz Vermittlungsagenturen vertreten. Neben Live-Vorträgen konnten auch virtuelle Beiträge verfolgt werden. So sprachen Christian Kindschy von der UC Riverside und Carla Ferrero von der Agentur »Absolute Internships« über das Adobe Connect Werkzeug. Die internationalen Studierenden repräsentierten auf einer Info-Messe ihre jeweils eigene Hochschule.

Duale Hochschule besucht Business School in Straßburg

Die Nähe zum Elsass ist von Vorteil



Claudia Rzepka und Jürgen Bleicher (4. v. li.) mit Professoren der Straßburger Business School.

Mit der Ecole de Management verbindet die DHBW Villingen-Schwenningen bereits eine langjährige Kooperation. Die Business School der Universität Straßburg bietet für knapp 3000 Studierende Bachelor- und Masterprogramme an. Insbesondere der Studiengang »Bachelor in International Business« ist an Projekten und Kooperationen interessiert. Prof. DBA Jürgen Bleicher vom Studiengang Industrie und Claudia Rzepka vom International Office stellten bei

einem Besuch das internationale Blended Learning Projekt »BLIC« und die Austauschprogramme vor. Gemeinsame Veranstaltungen und Module sind geplant. Derzeit studieren die beiden Französisinnen Aude Steiner und Romane Dirringer am Hochschulstandort und ab Januar wird Nanette Eberhardt, Studentin des International Business, im entsprechenden Studiengang in Straßburg eingeschrieben sein.

Kulturausflüge sind bei den internationalen Studierenden überaus beliebt

Bräunlinger Tradition hautnah erlebt

Eine Gruppe internationaler Studierender besuchte in Begleitung von Angela Brusis zusammen mit Mitgliedern des Clubs der Kulturen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft die Bräunlinger Kilbig. Zuvor wurden sie im Rathaus von Bürgermeister Jürgen Guse und Hauptamtsleiter Jürgen Bertsche begrüßt und erhielten Erläuterungen zur Festtradition. Auf der Kilbig lernte die Gruppe nicht nur ein Stück der hiesigen Kultur kennen, sondern auch den ganz besonderen Brauch des spektakulären Bierfassrollens über einen abgesteckten Parcours. Diesen Spaß ließen sich Andrej Kulkov aus Tula und David Barabas aus dem ungarischen Kecs-kemet zusammen mit Angela Brusis unter vollem Einsatz ihrer Körperkräfte nicht entgehen. Eine weitere Studienfahrt führte 25 belgische Studierende zu Audi nach Neckarsulm. Eine



Angela Brusis mit Andrej Kulkov und David Barabas nach dem Bierfasswettbewerb.

Werksbesichtigung ermöglichte Einblicke ins Stanzwerk und in die vollautomatische Karosserieproduktion bis hin zum finalen Zusammenbau von Rahmen und Fahrwerk.

Ein ganz ähnliches Erlebnis erfuhren 22 griechische Teilnehmer während einer Werksbesichtigung bei Mercedes in Sindelfingen.

Informatives und abwechslungsreiches Programm findet Gefallen

Schüler strömen zum Studieninfotag



Was die Duale Hochschule zu bieten hat, interessierte zahlreiche Schüler am Studieninfotag.

Dual zu studieren ist überaus gefragt. Das zeigte sich am Studieninfotag, als rund 600 Schüler an die Hochschule strömten.

Schüler und Interessierte waren in den Fakultäten Wirtschaft und Sozialwesen willkommen. In zwei Auftaktveranstaltungen stellte sich die Hochschule vor, erklärte das besondere Studienkonzept, die Studienbedingungen und Erfolgsaussichten. Zahlreiche Ausbildungsun-

ternehmen waren mit Informationsständen vertreten und gaben Auskunft über Bewerbungsverfahren, berufliche Chancen und monatliche Vergütung. Studierende betreuten die jeweiligen Infostände und berichteten von ihren Studienerfahrungen. Studiengangspräsentationen, Campus-Touren, Studienberatung, ein Workshop und Mensaessen sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

Zwei Studiengänge organisieren Fachtag zur Sozialen Arbeit im Sozialraum

Inklusion ist ein ehrgeiziges Vorhaben

Unter Teilnahme von rund 70 Praxisbetreuernden fand ein Fachtag der beiden Studiengänge Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Netzwerk- und Sozialraumarbeit statt.

Im Eröffnungsvortrag machte Prof. Dr. Anja Teubert deutlich, dass Inklusion ein rechtlich fundierter Auftrag sei, der bei fehlenden Geldern und Strukturen in besonderem Maße ein vernetztes Miteinander der Beteiligten brauche. In erster Linie komme es darauf an, nach den Bedürfnissen behinderter Menschen zu fragen und daraus die richtigen Schritte abzuleiten. »Es braucht eine Finanzierung, die ein flexibles Arbeiten ermöglicht«, unterstrich Anja Teubert die notwendige Unterstützung von Inklusionsprozessen, die in der UN-Behindertenrechtskonvention formuliert sind und nur durch die Kooperation politisch Verantwortlicher sowie Organisationen Sozialer Arbeit gelingen kann.



Rektor J. Werner, S. Gögercin, G. Tarlatt, K. Sauer, G. Weiss, A. Teubert und S. Teufel (von links)

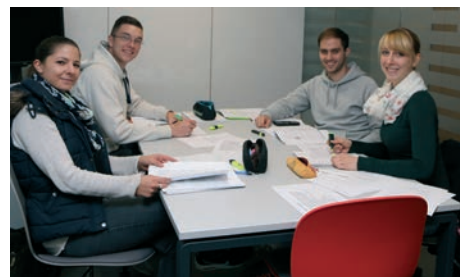
Ausbildung, Beschäftigung und deren Sicherung seien im politischen Handeln wichtige Komponenten bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung, erläuterte Landtagsmitglied Stefan Teufel. Sozial- und Bildungspolitik machten im Haushalt die größten Posten aus, verdeutlichte der Politiker die Bedeutung, die diesen beiden Bereichen von Seiten der Re-

Modernes Planspiellabor

Mit der Produktion, dem Vertrieb und Verkauf von Zelten haben sich Studierende des Studiengangs Steuern und Prüfungswesen unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Kratz in einem ersten Planspiel im neuen Labor beschäftigt.

Im Rahmen des Planspiels »Easy Management« übernahmen die Studierenden in Teams jeweils fiktiv die Leitung eines von fünf führenden Unternehmen der Branche mit der Aufgabe, über sechs Perioden hinweg dieses zu leiten und betriebswirtschaftliche Entscheidungen für sämtliche Unternehmensbereiche zu treffen. Ziel für jedes Team war es, das jeweilige Unternehmen möglichst erfolgreich zu lenken.

Mit dem Planspiel wurde das neue Labor eröffnet. Acht schallgedämmte Glaskabinen bieten die Möglichkeit, räumlich getrennt von den konkurrierenden Gruppen Strategien zu entwickeln und Planspiele EDV-gestützt auszuführen.



Steuerstudierende weihten das neue Planspiellabor ein.

gierung zugeschrieben werde.

Über das geplante Parasol Hotel im Zentrum von Bad Dürkheim berichteten der Geschäftsführer des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt, Gerald Weiss sowie der Vorsitzende des Fördervereins, Günter Tarlatt. Das Grundstück sei mit Hilfe einer großzügigen Spende gesichert, das Gesamtkonzept stehe und eine Marktanalyse liege vor. Das Tagungs- und Erholungshotel wird 90 Zimmer umfassen und zu hundert Prozent barrierefrei sein. Standortvorteile bieten die Nähe zum Solemar, Schwimmbad und zu den Sportplätzen sowie die Anbindung an ein bestehendes medizintechnisches Cluster. Wissenschaftlich begleitet wird das Integrationsprojekt von der Dualen Hochschule. Prof. Dr. Karin Sauer unterstützt zusammen mit Studierenden die interdisziplinäre und von allen sozialen Feldern besetzte Zusammenarbeit.

Christoph Schneider ist Professor an der Fakultät Sozialwesen

Zu Willy Brandts Kniefall promoviert



Christoph
Schneider

Dr. Christoph Schneider ist seit September Professor für Soziale Arbeit an der Fakultät für Sozialwesen. Der Schwerpunkt des 48-Jährigen in der Lehre liegt in der Vermittlung psychologischer Fächer. Nach seinem Studium der Sozialen Arbeit an der Katholischen Fachhochschule in Freiburg war Christoph Schneider Promotionsstudent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz, Fachbereich Soziologie. In dieser Zeit war er in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereich »Norm und Symbol« der Forschergruppe »Limits of Intentionality«, sowie in dem an der Universität Konstanz angesiedelten Exzellenzcluster »Kulturelle Grundlagen von Integration« angestellt. Sein

Forschungsschwerpunkt lag zu dieser Zeit vor allem in kultursoziologischen Fragestellungen. Im Jahre 2006 promovierte er mit einer kultur- und mediensoziologischen Arbeit über die mediale Resonanz des Kniefalls von Willy Brandt in Warschau. Nach insgesamt zehn Jahren Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität Konstanz wechselte Christoph Schneider in die Praxis der Sozialen Arbeit und arbeitete sechs Jahre lang in der Beratungsstelle von pro familia in Villingen. Während dieser Zeit ließ er sich zum systemischen Paar- und Familientherapeuten ausbilden.

Bereits seit 2011 hatte Christoph Schneider berufsbegleitend einen Lehrauftrag an der DHBW VS, der ihm erste Erfahrungen mit dem Lehrbetrieb in Schwenningen ermöglichte. Seine derzeitigen akademischen Interessen sind vor allem im Bereich der Theorie der Intersubjektivität, der Familiendynamik und Intergenerationalität angesiedelt. Prof. Dr. Schneider ist verheiratet und hat einen zwölfjährigen Sohn. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Film und Fotografie und geht gerne mit seinem Sohn snowboarden.

Ulrike Hettich-Wittmann leitet die Geschäftsstelle für Masterstudiengänge

Das CAS eröffnet Geschäftsstelle



Ulrike
Hettich-
Wittmann

An der Studienakademie leitet seit September Ulrike Hettich-Wittmann eine der Geschäftsstellen des Center for Advanced Studies (CAS), das zentral von Heilbronn aus alle Masterprogramme der DHBW organisiert. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Studienberatung in den Masterstudiengängen, die Betreuung der Studierenden, das Marketing sowie Verwaltungsaufgaben.

Ulrike Hettich-Wittmann hat an der Berufsakademie Bankbetriebswirtschaftslehre studiert. Nach dem Studium reizte die Diplom-Betriebswirtin das Auslandsgeschäft bei den Großbanken. Sie wechselte von der Volksbank zur Commerzbank und war fünf Jahre lang bei der Freiburger Filiale der Deutschen Bank AG in der Auslandsdirektion. Danach kehrte sie nach Villingen-Schwenningen zurück und wurde Leiterin der Finanzabteilung bei Mannesmann-Kienzle. In den vergangenen Jahren war sie hauptsächlich in Elternzeit für ihre drei Kinder. Ehrenamtlich ist Ulrike Hettich-Wittmann Hauptschöffin beim Amtsgericht Villingen, Jugendwartin im Tennisclub von Pfaffenweiler sowie Mitglied im städtischen Jugendhilfeausschuss.

RUND UMS PERSONAL

Zwei Auszubildende

Eine dreijährige Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement haben zwei Mitarbeiterinnen begonnen. Weena Wroblewski ist 19 Jahre alt und hat das Abitur am Hoptbühl Gymnasium gemacht. Nach Beendigung ihrer Schulzeit verbrachte sie ein ehrenamtliches Jahr.

Georgia Kalantzidou hat griechische Wurzeln. Ihre aus Tessaloniki stammenden Eltern zogen vor 20 Jahren nach Trossingen. Die 16-Jährige wurde in Deutschland geboren und absolvierte einen Realschulabschluss.



Georgia
Kalantzidou



Weena
Wroblewski

Prof. Dr. Dr. Jan Kizilhan

Von der Volkswagenstiftung wurde Professor Jan Kizilhan als Jurymitglied einberufen, um über wissenschaftliche Projekte in einem Volumen von mehr als fünf Millionen Euro mitzuentcheiden. Darüber hinaus nahm er im November auf Einladung der Bundeskanzlerin am 8. Integrationsgipfel teil und hat im Bundeskanzleramt als Keynote-Speaker einen Vortrag zur Situation der Kurden gehalten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Prof. Jürgen Werner, Rektor

REDAKTION
Sabine Fritz
Hochschulkommunikation

KONTAKT
Erzbergerstraße 17
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720/3906 -107
Telefax 07720/3906 -119
E-Mail fritz@dhw-vs.de
Internet www.dhw-vs.de

Jährlich vier Ausgaben

